


OSTER-SONNENAUFGANG

 . . . in Tränen, hervorkommen in Freude. Amen. Oh, weil Ich lebe, sollt auch ihr leben. Oh my, wenn die Heiligen des Alten Testaments das denken konnten, was sollten wir heute Morgen denken, nachdem wir neunzehnhundert Jahre lang Leiden und Mühen und so weiter gesehen haben; wissend, dass wir direkt vor der Tür der Auferstehung stehen. Amen. Die Gemeinde ist jetzt bereits in der Zeit angekommen, in der die Auferstehung jederzeit kommen kann. Und ich denke, was wird es für uns an jenem Tag bedeuten, für die Gläubigen, was wird es an diesem Tag bedeuten.

² Ich kann diesen frühen Morgen sehen, als Martha und Maria zum Grab hinausgingen. Sie gingen am Rande des Hügels entlang, nach einer Nacht . . . Stellt euch das Herz dieser armen Mutter vor. Ihr Baby war die ganze Zeit, als sie . . . als Es geboren wurde, sagten sie, Es sei ein uneheliches Kind, dass Es absolut nicht zu Joseph gehörte, und—und Es war, oder Es war Josephs, und sie waren . . . das Baby wurde außerhalb der heiligen Ehe geboren. Sie hatte all das durchmachen müssen, und dieses Ganze: „die Sache mit deinem Baby“, und wie Er abgelehnt und verachtet und angespuckt worden war, und doch beanspruchte Er es. Und sie sagte irgendwie mit bebendem Herzen, sie sagte: „Gott hat mir dieses Baby gebracht, wie kann das sein?“ Als sie Ihn dort in dieser großen, entscheidenden Stunde sah.

³ Sie dachte sicher, als sie Ihn eine Dornenkrone auf Sein Haupt setzten und Ihn schlügen, bis das Blut auf Seinem Rücken zu sehen war, Ihn von oben bis unten peitschten und all diese Dinge; sie dachte sicher, dass Er jeden Moment das Kreuz hinunterwerfen und sich umdrehen würde, Seinen Fuß aufsetzen (die Erde würde von einer Seite zur anderen beben) und verkünden würde, Wer Er war. Aber Er war dort drüben gestorben wie ein armer, besiegter Übeltäter, der am Kreuz hing.

⁴ Er war in Schmach gestorben. Ihr seht natürlich das Bild mit dem Tuch um Ihn, das war falsch. Sie zogen Ihm jedes bisschen Kleidung aus, nur um . . . und entehrten Ihn vor der Welt und allem, was sie konnten, und sie nagelten Ihn ans Kreuz.

Und dort schien Er hilflos zu stehen. Er stand dort, die Erde wollte Ihn nicht, der Himmel konnte Ihn nicht haben, Er war ein Sünder. Oh my! Wenn ihr nur begreifen würdet, denkt nur, die Erde wollte ihren Schöpfer nicht. Der Himmel konnte Ihn nicht aufnehmen, weil Er die Sünde der Erde auf Sich trug. Sie hatten nicht einmal einen Ort . . . wir reden über einen Ort, um geboren zu werden, Er hatte keinen Ort, um zu sterben. Das stimmt. Die Erde wollte Ihn nicht. Sie lehnten ab, sie sagten: „Hinfort mit so

einem Kerl.“ Der Himmel konnte Ihn nicht aufnehmen, weil Er bereits, Er war ein Sünder.

⁵ Oh, was für ein—was für ein Retter! Er kam aus der Herrlichkeit und wurde das für mich. So von den Seinen abgelehnt, dass: „Er kam zu den Seinen, die Seinen nahmen Ihn nicht auf.“ Er hatte keinen Ort, um geboren zu werden, keinen Ort, um zu sterben. Was wollte die Welt mit Ihm? Was konnten sie tun, außer Ihn in die Hölle zu werfen.

Aber es gab Jemanden, Der Ihn liebte. „Ich werde Seine Seele nicht in der Hölle lassen, noch werde Ich zulassen, dass Er die Verwesung sieht.“ Aber Er hat Ihn aus dem Grab auferweckt, und Er kam am Ostermorgen hervor, triumphierend. Halleluja! Hat jede Fessel und jede Furcht und alles zerbrochen, ist auferstanden und lebt heute und in Ewigkeit.

⁶ Seine Gegenwart ist hier, Er ist an diesem Ort der Anbetung heute Morgen. Er begegnet uns, wo immer zwei oder drei versammelt sind. Wisst ihr, was für ein frohes Herz ich habe, zu wissen, dass genau die Verheißungen, die Er in der Bibel gegeben hat: „Die Dinge, die Ich tue, sollt ihr auch tun. Ich werde bei euch sein bis an das Ende der Welt.“ Die armen, abgelehnten, verachteten Menschen dieser Welt können immer noch Seine Gegenwart bei uns haben. Allmächtig, immer allgegenwärtig, immer gegenwärtig, allmächtig, überall und zu jeder Zeit. Wie Er für jede Stunde der Not einen Ausweg geschaffen hat. „Ich bin eine gegenwärtige Hilfe in der Zeit der Not“, sagte Er.

⁷ Jetzt, heute Morgen, lebt Er. Er ist heute bei uns. Wir mögen heute nur eine kleine Gemeinde sein, wir mögen hier nur ein kleines, altes, mit Brettern genageltes Tabernakel sein, das nach nichts aussieht; aber es gibt keinen Ort, der zu demütig ist, als dass Er nicht dahin kommen würde. Er ist heute lebendig unter den Lebenden. Er ist nicht tot, sondern Er lebt. Und Er lebt unter den Lebenden.

⁸ Sünderfreund, wenn du heute tot bist in Sünde und Übertretungen, warum lebst du nicht? Warum verbleibst du im Tod? Warum . . . was hast du gewonnen, wenn du im Tod bleibst? Warum kommst du nicht zum Leben? Warum lebst du nicht heute mit Ihm? und mit dieser großen, gesegneten Hoffnung, die selbst der Tod, der dich von deinen Lieben trennt, niemals beflecken oder beeinträchtigen oder etwas wegnehmen kann?

Was für eine gesegnete Hoffnung. Was für eine wunderbare Sache, die wir heute haben, wegen Seiner Auferstehung. Und Er lebt, und wir leben mit Ihm, und eines Tages wird Er kommen, und wir werden mit Ihm gehen. Denn Er hat gesagt: „Geht und sagt Meinen Jüngern und Petrus, dass Ich vor ihnen hergehen werde nach Galiläa.“

⁹ Er geht uns immer voraus, um einen Weg zu bereiten. Wo es keinen Weg gibt, sagte Er: „Ich bin der Weg. Ich bin

die Auferstehung, Ich bin das Leben.“ Und mögen wir heute, während wir uns heute hier versammeln . . . Liebt ihr Ihn?

Er lebt, Er lebt, Christus Jesus lebt heute!
 Er geht mit mir, Er spricht mit mir, auf dem
 schmalen Weg des Lebens.
 Er lebt, Er lebt, das Heil zu verkünden!
 Du fragst mich, woher ich weiß, dass Er lebt;
 Er lebt in meinem Herzen.

¹⁰ Ist das nicht wunderbar? Wie viele haben heute Morgen diese gesegnete Hoffnung, würdet ihr eure Hand heben? Gewiss. Gibt es hier jemanden ohne diese Hoffnung, der sagen würde: „Bruder, Prediger, heute Morgen in dieser Versammlung, wissend, dass ich hier mit euch am Auferstehungsmorgen versammelt bin, und doch ruht dieses unsterbliche Leben nicht in mir, und diese Hoffnung ist nicht in meinem Herzen. Ich möchte, dass ihr alle heute im Gebet an mich denkt, dass dies die Auferstehung in mir sein wird, dass meine Seele zu dieser wunderbaren Hoffnung aufersteht, wissend, dass ich eines Tages auf dem Sterbebett liegen werde und irgendwo auf einem Friedhof begraben werden muss, auf den Friedhöfen oder draußen im Meer oder wo auch immer mein Los sein mag; aber ich möchte diese Hoffnung haben. Ich hebe meine Hand und bitte dich, für mich zu beten?“ Gibt es jemanden? Würdet ihr eure Hand heben, die ihr keine . . .? Ich nehme dann an, dass ihr alle Christen seid. Das ist wunderbar. Lasst uns . . .

¹¹ Ich glaube, dass heute, nachdem wir zurückkommen, glaube ich, dass der Allmächtige Gott den Herrn Jesus heute hier auf diese Plattform senden wird und euch ohne den Schatten eines Zweifels beweisen wird, dass Jesus lebt und heute unter den Menschen ist. Amen. Ich weiß, dass Er gerade jetzt hier ist. Amen. Er ist hier. Er lebt. Wir sehen Ihn. Wir . . . Er sagte zu Thomas: „Wie viel größer ist der Lohn derer, die Mich noch nie gesehen haben und dennoch glauben können.“ Amen. Er ist wunderbar.

¹² Nun, lasst uns das singen. Gib uns den Akkord, Schwester Gertie, für *Er Lebt*. Ich höre das heute Morgen einfach gern. Oh, wir sehen die Sorgen und die Mühen und was der Preis war, aber denkt jetzt einfach, es ist alles vorbei. Halleluja. Der Tagesanbruch ist gekommen. Der Scheol ist vorbei. Der Hades ist nicht mehr. Der Tod ist für ein Fürstentum. Alle Finsternis ist verblasst. Wir leben. Amen. Wir leben und Er lebt. Er lebt, und wir leben in Ihm. Amen. Jetzt alle zusammen:

Er lebt, Er lebt, Christus Jesus lebt heute!
 Und Er geht mit mir und Er spricht mit mir auf
 dem schmalen Weg des Lebens.

Er lebt, Er lebt, das Heil zu verkünden!
 Du fragst . . . woher ich weiß . . . (Kommt jetzt.)
 Er lebt in meinem Herzen.

Jeder jetzt, so laut ihr könnt.

Er lebt, Er lebt, Christus Jesus lebt heute!
 Und Er geht mit mir, Er spricht mit mir auf
 dem schmalen Weg des Lebens.
 Er lebt, Er lebt, das Heil zu verkünden!
 Du fragst mich, woher ich weiß, dass Er . . .
 (Hebt jetzt eure Hand.)
 Er lebt in meinem Herzen.

¹³ Gebt jemandem die Hand, der neben euch sitzt und sagt:
 „Preis den Herrn.“ Ihr seid alle Christen. Du bist ein Mitbürger.
 Oh my. Fühlt ihr euch da nicht gut? Die Vergangenheit ist
 vergessen, es ist alles vorbei. Wer hat es getan? Er lebt, Er hat es
 getan. Wer hat es getan? Christus. Lasst es uns jetzt noch einmal
 singen, so laut wir können.

Er lebt, Er lebt, Christus Jesus lebt heute! (Jede
 Furcht ist weg!)
 . . . mit mir und Er spricht mit mir auf dem
 schmalen Weg des Lebens.
 Er lebt, Er lebt, das Heil zu verkünden!
 Du fragst mich, woher ich weiß . . . (Leuchtet
 jetzt auf.)
 Er lebt in meinem Herzen.

¹⁴ Oh my. Ist das nicht wunderbar? Irgendwie hat das heute
 Morgen einen besonderen Klang für mich. Eure Stimmen, die
 alle miteinander verschmelzen, klingen so schön. Ist euch das
 aufgefallen? Es scheint wirklich aus der Tiefe eures Herzens zu
 kommen.

¹⁵ Die Sorgen der Vergangenheit sind jetzt dahin. Die
 Auferstehung ist bewiesen worden. Jesus ist auferstanden von
 den Toten, und Er lebt, und ich lebe mit Ihm. Amen. Er erscheint
 uns und redet mit uns auf dem Weg; zeigt uns Visionen, Dinge,
 die vergangen sind und Dinge, die kommen werden. Er heilt
 unsere Krankheit, und Er schenkt uns Freude. Er schenkt uns
 Frieden. Und wenn der Tod uns ins Gesicht starrt, rufen wir: „Ich
 fürchte kein Unglück, denn Du bist bei mir.“ Wie ich das liebe!
 „Oh, Tod, wo ist dein Stachel? Grab, wo ist dein Sieg? Ich gehe
 von Sieg zu Sieg.“ Ist der Tod ein Sieg? Auf jeden Fall, der Tod
 ist ein Sieg. Amen. Der Tod ist jetzt ein Sieg, keine Traurigkeit.
 Es ist, nun, es ist ein Sieg. Amen. Ich habe . . .

¹⁶ Paulus sagte: „Ich lasse diese Dinge hinter mir und dränge
 vorwärts nach dem Preis der hohen Berufung.“ Amen. Als sie
 vorhatten, ihm den Kopf abzuschlagen und ihn dort in Rom zu
 enthaupten, sagte er: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft,
 ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt:


Von nun an liegt mir eine—eine Krone der Gerechten bereit, die der Herr, der gerechte Richter, mir bei Seinem Erscheinen geben wird: nicht nur mir, sondern allen, die Sein Erscheinen lieben.“

¹⁷ Liebt ihr es, Ihn heute kommen zu sehen? [Die Versammlung sagt: „Ja.“—Verf.] Würdet ihr es lieben, Ihn zu sehen? Und wenn wir Ihm in Frieden begegnen, stellt euch nur vor, dort zu stehen, diese alten, schnöden Leiber. Mögen. . . sie mögen jung und jugendlich sein, aber sie werden alt werden. Die grauen Haare und die. . . und die Zähne sind weg, und das Augenlicht ist getrübt, die Schultern sind gebeugt. Aber gleich hinter diesem Vorhang hier steht ein brandneuer Mensch. Wenn diese irdische Hütte abgebrochen wird, treten wir direkt in die neue ein, genau so. [Bruder Branham schnippt mit den Fingern—Verf.] Gewiss. Denn Er lebt; wir leben auch. Und wir leben in dieser gesegneten Hoffnung.

¹⁸ Wenn Er heute Morgen unsere Gesichter nehmen und den Vorhang zurückziehen und es uns zeigen könnte, dann wäre es kein Glaube mehr. Wir glauben es jetzt einfach. Und wir fühlen, wie aus der anderen Welt das Echo der Herrlichkeit in unsere Seelen zurückkehrt und uns anzeigt: „Es ist wahr! Es ist wahr! Jagt nach dem Preis der hohen Berufung!“ Was für eine wunderbare Zeit! Amen. Oh, Er ist so real!

¹⁹ Nun, Leute, es ist fast Zeit, den Gottesdienst zu schließen. Und wir möchten, dass ihr euer Frühstück bekommt und dann zurückkommt für—für die Fortsetzung des Gottesdienstes. Ich habe heute die Grenzen davon abgesteckt, ich. . . und bin auf die Auferstehung getroffen. Aber heute Morgen, in etwa ein paar Stunden; ich möchte jetzt nach Hause gehen und mich zum Gebet absondern, denn ich—ich bete, dass Gott uns heute eine echte, wirkliche Gebetsreihe gibt. Und—und dann möchte ich nach einer Weile predigen, etwa in ein paar Stunden, über die Himmelfahrt, was Er tat, als Er hinaufstieg. Wir haben gesehen, was Er hier mit dem Preis getan hat, jetzt wollen wir sehen, was Er tat, als Er hinaufstieg, und was Gott durch Ihn tat, und was Er heute ist.

²⁰ Möge der Herr euch segnen, ist mein Gebet. Spürt jeder die Auferstehung? Fühlt ihr einfach die Auferstehung in eurem Herzen?

²¹ In Ordnung. Lasst uns die Häupter zum Gebet beugen. Bruder Neville, ich bitte dich, uns bitte mit einem Wort des Gebets zu entlassen, während wir unsere Häupter gebeugt haben. Gott segne dich, Bruder. 

OSTER-SONNENAUFGANG GER56-0401s
(Easter Sunrise)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch zum Sonnenaufgang am Ostersonntag, 1. April 1956 im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2021 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org